



Was gehört in die Papiersammlung

- Zeitungen und Zeitschriften
- Kataloge
- Pappe, Kartonagen
- Prospekte
- Loses Papier
- Werbedrucksachen
- Hefte und Bücher
- Packpapier
- Shredderpapier
- Pizzakartons (sauber, unbeschichtet)
- Papiertüten
- Eierkartons aus Pappe
- Telefonbücher

Was darf nicht in die Papiersammlung

- gebrauchte Tapeten
- Milch und Safttüten und andere Verbundverpackungen (Tetra PAK)
- Kohlepapier
- Fotopapier
- Hygienepapier und Windeln
- verschmutztes Papier
- Wachs- und Ölpapier
- wasserfestes Papier
- mit Kunststoff-Lacken oder Kunststofffolien überzogenes Papier oder Pappe
- Kunststoffe
- Holz, Metalle

Ansprechpartner

Haben Sie noch Fragen?
Die Abfallberatung in Ihrer Stadt
hilft Ihnen gerne!

Erkrath:

Helga Willmes: 0211 / 2407-2207

Haan:

Carmen Viehmann: 02129 / 911-312

Heiligenhaus:

Veronika Plante, Andrea Graß: 02056 / 13-300 + 356

Hilden:

Frank Berndt: 02103 / 3694-13

Langenfeld:

Dirk Heinrichs: 02173 / 794-333

Mettmann:

Wolfgang Orts: 02104 / 980-606

Monheim a. Rh.:

Brigitte Oesterreich, Frank Reif: 02173 / 951-626 + 617

Ratingen:

Ute Baggelmann: 02102 / 550-7070

Velbert:

Technische Betriebe Velbert AöR
Detlef Schäfer: 02051 / 26-2711

Wülfrath

Brigitte Vieth: 02058 / 18-244

Herausgeber:

Kreis Mettmann - Der Landrat
Umweltamt / Abfallwirtschaft (70-13)
Goethestr. 23, 40822 Mettmann
www.kreis-mettmann.de

Stand: 10/2008 // Auflage: 170.000

Druck: Funke Druck, Velbert auf 100 % Recyclingpapier

Text / Fotos / Layout:

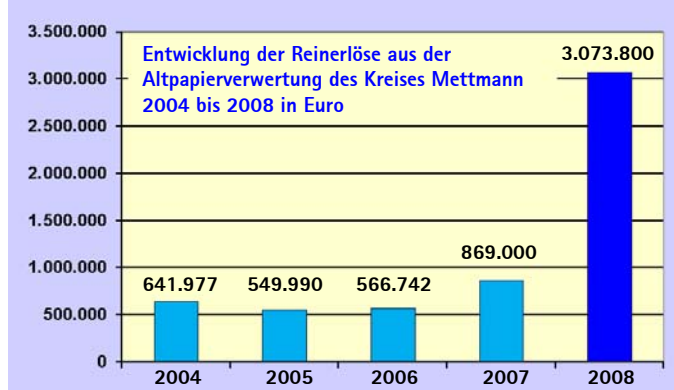
Hans-Jürgen Serwe, Vera Stephan-Oltmanns, Peter Wobbe



Bequem Altpapier sammeln und Gebühren sparen!

Warum die städtische
Altpapiersammlung
Ihre Abfallgebühren senkt
und ökologisch sinnvoll ist

*Wichtige Informationen
für alle Bürgerinnen und Bürger
des Kreises !!!*



Liebe Bürgerinnen und Bürger

Altpapier wird seit vielen Jahren im Kreis Mettmann separat gesammelt und verwertet. Das schont die natürlichen Ressourcen, insbesondere unseren Wald, denn Holz ist der Grundstoff für die Papierproduktion. Papierrecycling vermindert auch die Restmüllmenge, so dass weniger Abfall in den Müllverbrennungsanlagen verbrannt werden muss.

Die Altpapierverwertung galt jedoch lange Jahre als wirtschaftlich nicht besonders rentabel. Nun wurde im vergangenen Jahr dank der gestiegenen Altpapierpreise ein rundweg positives Ausschreibungsergebnis erzielt. Das bedeutet für Sie: Altpapier ist bares Geld, die Reinerlöse werden zur Senkung Ihrer Hausmüllgebühr eingesetzt.

Die zwar schwankenden, aber immer noch hohen Marktpreise und die zu erzielenden Gewinne machen die Sammlung und Vermarktung des Altpapiers auch für Privatfirmen lukrativ, die sich zunehmend auf dem Altpapiermarkt tummeln. Diese geben die erzielten Gewinne nur zu einem geringen Teil oder auch gar nicht an die Bürger weiter.

Teilweise muss das Altpapier sogar noch angeliefert werden, so dass für Sie noch zusätzlich Kraftstoffkosten entstehen. Sie haben es in der Hand! Damit die Altpapiererlöse nicht von Dritten vereinnahmt werden, nutzen Sie bitte zur Senkung der Müllgebühren – also in Ihrem eigenen Interesse – weiterhin die Erfassungssysteme (blaue Tonnen/ Bündelsammlung/ Depotcontainer/ Recyclinghof) Ihrer Stadt.

Thomas Hendele

Thomas Hendele
Landrat

H.-J. Serwe

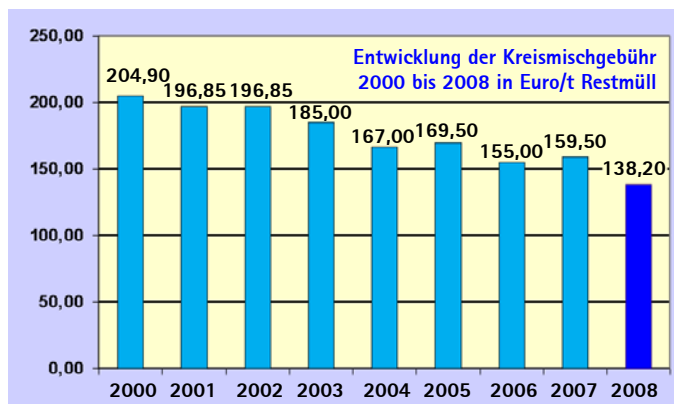
Hans-Jürgen Serwe
Kreisumweltdezernent

1. Warum Sie als Bürger bares Geld sparen!

Ab dem 1.1.2008 hat der Kreis Mettmann einen neuen Verwertungsvertrag für Altpapier abgeschlossen, von dem Sie profitieren. Sie sparen, wenn Sie und alle Bürgerinnen und Bürger bei der städtischen Altpapiersammlung mitmachen. Die Reinerlöse aus der Verwertung von jährlich ca. 32.300 Tonnen Altpapier aus dem Kreis Mettmann senken die Abfallgebühren um über 3 Millionen Euro im Jahr 2008 (Abb. oben).

Die Kreismischgebühr, die der Kreis den kreisangehörigen Städten – somit indirekt den Bürgerinnen und Bürgern – für Entsorgungsleistungen berechnet, sinkt in 2008 je Tonne Hausmüll um 21,30 Euro auf 138,20 Euro, den niedrigsten Stand seit 1993 (Abb. unten). Ohne die Altpapiererlöse wäre diese Gebühr für 2008 nicht um 13,35 % gesunken, sondern hätte sogar um 3,2 % angehoben werden müssen.

Während also der Kreis und die Städte die Reinerlöse aus der Altpapiersammlung an die Bürger weiter geben, zahlen Privatfirmen – wenn überhaupt – nur verschwindend geringe Beträge.



2. Bequemer geht es nicht!

Von Ihrer Stadt wird Ihnen – auf Wunsch – eine kostenfreie blaue Altpapiertonne auf Ihr Grundstück gestellt. Bei Bedarf können es natürlich auch mehrere Tonnen sein. Diese werden – je nach Stadt – alle zwei oder vier Wochen geleert, so dass Sie Ihr Altpapier nicht umständlich und teuer zu einer Abgabestelle transportieren müssen.

Ihre Bestellungen nimmt Ihre Stadt gerne entgegen. Über die Bestellmodalitäten informiert Sie Ihre Abfallberatung (siehe Rückseite dieses Faltblattes).

3. Auch die Umwelt sagt Danke!

Wenn Sie die Altpapier-Sammelsysteme Ihrer Stadt nutzen, handeln Sie zudem sehr ökologisch:

- Das eingesammelte Altpapier wird zum überwiegenden Teil zur Herstellung von Recyclingpapier genutzt. Hierbei werden wertvolle Wälder geschont und gegenüber der Papierherstellung aus Frischfasern mehr als 2/3 an Energie und Wasser eingespart, zudem noch zahlreiche Chemikalien und jede Menge klimaschädliches CO₂. Bei mehr als 15.000.000 Jahrestonnen Altpapier alleine in Deutschland ist das eine stattliche Menge, zu der Sie mit Ihrer Sammlung beitragen!
- Städtische Sammelsysteme sind klimafreundlich. Durch effiziente Tourenplanung und engmaschig geschnittene Abfuhrbezirke wird keine Energie vergeudet.
- Durch die städtischen blauen Tonnen werden dem Bürger umweltschädliche, weil überflüssige Transporte mit dem eigenen PKW zu anderen Altpapiererfassungssystemen erspart.